

Söhne, der damals dreizehn Jahre alt war, wurde unter dem Namen Eduard V. als König ausgerufen. Sein jüngerer Bruder, Richard von York, war erst sechs Jahre alt.

II. Die Kinder Eduard's IV. Richard III.

Richard von Gloucester, ein ebenso böser, als häßlicher Mensch, der mit einem Fuße hinkte und an einem Arme gelähmt war, hatte seine beiden kleinen Nissen, welche ihm selbst den Thron versperrten, schon immer mit neidischen, gehässigen Augen angesehen; jetzt faßte er, von Ehrgeiz gestachelt, den entsetzlichen Entschluß, sie aus dem Wege zu räumen. Mit vollendeter Heuchelei verstand er es, sein Vorhaben zu verbergen und der Königin Mutter, Elisabeth, die ihm mißtraute, die beiden königlichen Knaben abzulocken, um sie im Tower, der Festung von London, einzuschließen. Zuerst ließ er die Brüder der Königin und die Freunde des jungen Königs unter einem nichtigen Vorwande hinrichten oder einkertern; dann sprengte er das Gerücht aus, seine beiden ältern verstorbenen Brüder wären keine ächten Söhne seines Vaters gewesen und darum auch der junge König, Eduard V., unfähig zur Regierung; endlich ließ er sich selbst von einem bezahlten Volkshaufen als König ausrufen und wie mit Widerstreben zur Annahme der Krone bewegen (1483).

Aber noch lebten die Kinder Eduard's IV., seine Nissen, welche ihn mehr beunruhigten, als alle seine übrigen Feinde; und der Commandant des Towers, der brave Sir Brakenbury, war nicht dazu zu bewegen, die beiden unschuldigen Kinder meuchlerisch unzubringen. „Gut!“ sagte endlich Richard zu ihm, „so befehle ich dir, auf eine Nacht Sir Tyrrel die Schlüssel des Towers abzutreten.“ In der That hatte es dieser Unmensch mit noch einigen andern Bösewichtern übernommen, den abscheulichen Mord zu vollbringen, und empfing die Schlüssel zum Gefängniß der jungen Prinzen. Um Mitternacht schlich er sich mit den Genossen seiner Schandthat an die Thür des Zimmers, wo die Kinder sorglos schlummereten. Sir Tyrrel schickte die Mörder hinein; er selbst wartete draußen das Bubenstück ab. Arm in Arm geschlungen lagen sie da, die beiden Knaben, in tiefem Schlafe auf einem und demselben Lager. Ein aufgeschlagenes Gebetbuch lag neben ihnen; denn so sehr sie auch noch Kinder waren, so hatten sie doch nicht das Gebot ihrer Mutter vergessen, niemals einzuschlafen, ohne zu beten. So schön waren die Kinder und ihr Lächeln im Schlaf so hold, daß selbst die verhärteten Bösewichter, von ihrer Unschuld gerührt, einen Augenblick betroffen zurückwichen. Aber der Durst nach Gold, das man ihnen versprochen hatte, überwand die flüchtige Rührung; sie drückten Nissen auf die armen Knaben, bis sie erstickt waren, zeigten dann dem Sir Tyrrel die nackten Leichname, und dieser ließ sie unter einem Haufen Steine tief in die Erde vergraben.

III. Heinrich VII. Tudor.

Ein Schrei des Entsetzens ging bei der Nachricht von diesem Frevel durch ganz England, und viele Lords erhoben sich, um den Tod der königlichen Prinzen zu rächen. Selbst der Verräther Buckingham, der doch das